



SOZIALE WOHNUNGSPOLITIK FÜR BERLIN.

Segregation verhindern,
Bevölkerungsvielfalt in den
Wohnquartieren erhalten.

Soziale Wohnungspolitik für Berlin.

Segregation verhindern, Bevölkerungsvielfalt in den Wohnquartieren erhalten!

Dienstag 22. März 2011 10.30–17.30 Uhr

Pfefferberg, Haus 13, Christinenstr. 18–19, 10119 Berlin

(U 2, Nähe U-Bahnhof Senefelderplatz)

Mit Blick auf München und andere deutsche Großstädte lässt sich erahnen, dass die soziale Polarisierung der Gesellschaft und die Mietpreisentwicklung in Teilen der Innenstadt zu einer zunehmenden sozialräumlichen Verdrängung und Ausgrenzung führen. Die rot-rote Koalition hat in Berlin mehrere parlamentarische Initiativen ergriffen, damit Mieten bezahlbar bleiben, staatliche Förderung gezielt bei den Mietern ankommt und Kieze stabilisiert werden. Der räumlichen Verfestigung von Armut und Ausgrenzung entgegen zu wirken, bleibt aber eine immer größer werdende Herausforderung linker Stadtpolitik in Berlin in den nächsten Jahren.

Auf der Konferenz sollen die aktuellen Segregationstendenzen in einigen Kiezen Berlins diskutiert und mit anderen deutschen Großstädten verglichen werden. Mit Gästen aus München und Wien wollen wir erörtern, welche Maßnahmen bisher dagegen ergriffen wurden und wie wirksam sie waren. Wir entwickeln Anforderungen an eine neue soziale Wohnungspolitik gemeinsam mit Vertretern aus der Politik, aus den Berliner Mieter- und Vermieterverbänden, den öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften, des Deutschen Städtetages, Stadtsoziologen und Interessierten.

Tagungsgebühr mit Mittagsversorgung 5,00 Euro

Um Anmeldung wird gebeten unter www.helle-panke.de

Eine Veranstaltung des Vereins »Helle Panke« – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin
in Kooperation mit der Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus Berlin

Programm

10.30 BEGRÜSSUNG durch **PROF. DR. KLAUS STEINITZ**, Vorsitzender Helle Panke e.V.
– Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

10.45 EINFÜHRUNG UND BILANZ ROT-ROTER WOHNUNGSPOLITIK IN BERLIN
DR. KLAUS LEDERER, Landesvorsitzender DIE LINKE Berlin

11.00 BERLIN AM SCHEIDEWEG ZWISCHEN SOZIALER SPALTUNG UND SOZIALER
METROPOLE

PODIUMSDISKUSSION mit **KATRIN LOMPSCHER** (Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz in Berlin), **DR. WOLFGANG FÖRSTER** (Bereichsleiter für Wohnungsbauforschung und Gebietsbetreuung in der Wiener Stadtverwaltung)), **BEATRIX ZUREK** und **CHRISTOPH FREY** (Vorsitzende des Mieterverein München e. V.)

Steigende Mieten in fast allen Bezirken, Verdrängungsprozesse in den Innenstadtquartieren und eine Neubautätigkeit, die sich fast ausschließlich am Hochpreissegment orientiert. Ein ‚weiter so‘ der Wohnungspolitik führt geradewegs in eine verstärkte sozialräumliche Spaltung der Stadt. Mit Blick auf München und Hamburg lässt sich erahnen, wohin die Entwicklung führt und welche sozialen Probleme damit für die Stadtentwicklung verbunden sind. Dass solche Entwicklungen nicht alternativlos sind, zeigt die Stadt Wien, in der seit Jahrzehnten am Konzept eines sozial orientierten Gemeindewohnungsbaus festgehalten wird. Mit Gästen aus München, Hamburg und Wien wollen wir über Gefahren der städtischen Spaltung und über die wohnungspolitischen Instrumente für eine Soziale Metropole des 21. Jahrhunderts diskutieren.

MODERATION: **UWE DOERING** (Parlamentarischer Geschäftsführer, bau- und wohnungspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin)

12.30 MITTAGSPAUSE

Workshops zur Erarbeitung von Strategien und Maßnahmen zur Bekämpfung von Segregation

13.15 WIE WEITER NACH DEM AUSLAUFEN DES SOZIALEN WOHNUNGSBAUS?

WORKSHOP mit **VOLKER ESCHÉ** (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., Bereich Wohnungswirtschaft/-politik),
DR. MATTHIAS SCHINDLER (Berolina Beteiligungs- und Unternehmensberatungsgesellschaft mbH), Vertreter der Investitionsbank Berlin Brandenburg (IBB)

Dass der rot-rote Senat 2003 aus dem Sozialen Wohnungsbaus nach altem West-Berliner Modell ausgestiegen ist, war richtig. Denn dieser war immens teuer und förderte nur die Eigentümer. Eine Folge davon ist, dass Mieten in diesen Wohnungen heute teilweise über dem allgemeinen Mietniveau liegen. Heute steht die Frage: Welche Maßnahmen sind nötig und möglich, um Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können, zu unterstützen. In dem vom Senat vorgelegten ersten Entwurf eines Wohnraumgesetzes wird auf Belegungsbindungen verzichtet, um im Gegenzug die Mieten auf Mietspiegel-Niveau zu drücken. Ist dies ein Weg, der von der LINKEN unterstützt werden kann? Welche Alternativen wären denkbar? Wie könnte eine neue Förderung aussehen, mit der die Bundesmittel in Berlin sinnvoll eingesetzt werden?

MODERATION: **JUTTA MATUSCHEK** (haushalts- sowie verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Berliner Abgeordnetenhaus)

13.15 ZWANGSUMZÜGE VERHINDERN. ANGEMESSENER WOHNRAUM FÜR ALLE LEISTUNGSBEZIEHENDEN

WORKSHOP mit **ANDREA DRÄGER** (Rechtsanwältin), **RAINER MARIA FRITSCH** (Staatssekretär für Soziales), **REINER WILD** (Hauptgeschäftsführer Berliner Mieterverein e.V.)

Die Berliner Ausführungsvorschrift (AV) Wohnen hat lange Zeit gewährleistet, dass Transfergeldempfangende in der Regel in ihren Wohnungen bleiben können. Damit wurde Segregation verhindert und die Bevölkerungsvielfalt in den Wohnquartieren erhalten. Inzwischen gibt es Veränderungen am Wohnungsmarkt und höchststrichterliche Entscheidungen zu den Kosten der Unterkunft, auf die der rot-rote Senat reagieren muss. Weitere Verschlechterungen stehen durch die SGB II- Reform an. Zunehmend erleben wir die Verdrängung von Transferleistungsempfängenden vor allem in den Innenstadtbezirken. Welche Wege müssen wir unter den neuen Bedingungen des SGB II einschlagen, damit Menschen, die auf staatlichen Hilfen angewiesen sind, in ihren Wohnungen bleiben und in allen Bezirken Wohnungen anmieten können? Was sind angemessene Wohnkosten, wie werden sie berechnet und welche Restriktionen legt uns das Bundesrecht auf? Wie können wir weitere Segregation vermeiden?

MODERATION: **ELKE BREITENBACH** (integrations- und arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Berliner Abgeordnetenhaus)

Workshops zur Erarbeitung von Strategien und Maßnahmen zur Bekämpfung von Segregation

13.15 ÖFFENTLICHE WOHNUNGSUNTERNEHMEN

WORKSHOP mit **DIPL.-KAUFM. FRANK BIELKA** (Staatssekretär a. D., Vorstand der DEGEWO AG), **DR. WOLFGANG FÖRSTER** (Bereichsleiter für Wohnungsbauforschung und Gebietsbetreuung in der Wiener Stadtverwaltung), **DR. BÄRBEL GRYGIER** (Bezirksbürgermeisterin a. D., Mitglied des Aufsichtsrates der DEGEWO AG)

Berlin verfügt mit rund 15 Prozent städtischen Wohnungen über Möglichkeiten einer wohnungs- und sozialpolitischen Steuerung. Verhalten sich die städtischen Unternehmen im angespannten Berliner Wohnungsmarkt mehr und mehr marktkonform? Wie könnten die städtischen Wohnungsunternehmen künftig wieder stärker ihre Aufgabe wahrnehmen, Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung anzubieten? Schließlich gestalten städtische Gesellschaften durch ihre Vermietungspolitik sozialräumliche Prozesse und können zu einer sozial gemischten Stadt ihren Beitrag leisten. Welche Praxiserfahrungen können aus anderen Großstädten für Berlin herangezogen werden? Erwartet der Senat eine Rendite für den Landeshaushalt oder eine Stadtrendite? Angesichts der zu erwartenden Wohnungsknappheit stellt sich zudem die Frage, ob die öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften wieder neu bauen müssen.

MODERATION: **UWE DOERING** (bau- und wohnungspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Berliner Abgeordnetenhaus)



13.15 ALTERNATIVE WEGE FÜR EINE SOZIALE WOHNUNGSVERSORGUNG

WORKSHOP mit **HELMA HASELBERGER** (Aktivistin beim Miethäuser Syndikat, Netzwerk selbstorganisierter Wohnprojekte), **CHRISTIAN SCHÖNINGH** (Architekt, Berlin), **DR. BARBARA KÖNIG** (Genossenschaft Bremer Höhe, Berlin)

Klassische wohnungspolitische Instrumente wie der Soziale Wohnungsbau oder die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften sind zur Zeit nicht in der Lage, eine Versorgung mit dauerhaft preiswerten Wohnungen anzubieten. Oft sind sie gegenüber alternativen Wohnformen und Lebensmodellen unflexibel. In dem Workshop sollen alternative Wege für die Produktion, Verteilung und Bewirtschaftung eines sozialen Wohnungssektors diskutiert werden. Wie können Segmente einer sozialen Wohnungsversorgung dauerhaft aus den Markt- und Verwertungslogiken befreit werden? Unter welchen Bedingungen können preiswerte Wohnungen neu gebaut werden? Wie sehen Bewirtschaftungsmodelle aus, in denen die Bewohner über die Weiterentwicklung ihrer Wohnanlagen bestimmen?

MODERATION: **ANDREJ HOLM** (Stadtsoziologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter der AG Stadtforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

15.30 KAFFEPAUSE

16.00 PPRÄSENTATION der Ergebnisse aus den Workshops und Debatte zu den wohnungspolitischen Forderungen der LINKEN Berlin mit Harald Wolf, Senator Wirtschaft Technologie und Frauen

MODERATION: **WENKE CHRISTOPH** (Geografin, Koordinatorin AK Linke Metropolenpolitik, Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Nähere Informationen zur Veranstaltung erteilt die „Helle Panke“ unter info@helle-panke.de oder (030) 47538724. Die Teilnahmegebühr beinhaltet ein Mittagessen und beträgt 5 Euro. Leistungsempfänger, die einen Kostennachlass wünschen, melden sich bitte unter felix.lederle@die-linke-berlin.de

Die Konferenz wurde durch die Senatsverwaltung als Bildungsveranstaltung gemäß § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz anerkannt. Berechtigte haben zur Veranstaltungszeit Anspruch auf bezahlte Freistellung von der Arbeit/Ausbildung.

In Kooperation mit der Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin.

Impressum

Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin

Niederkirchnerstraße 5

10111 Berlin

V.i.S.d.P. Uwe Doering

Helle Panke
Kongress

DIE LINKE.
IM ABGEORDNETENHAUS
VON BERLIN